



Saarland

Landkreise und Regionalverb. Saarbrücken 6

Fläche km ²	2.568,69
Einwohner	989.035
Bevölkerungsdichte EW/km ²	385



Größte Landkreise	km ²
Merzig-Wadern	555,16
St. Wendel	476,23
Saarlouis	459,03

Kleinste Landkreise	km ²
Neunkirchen	249,25
RV Saarbrücken	410,63
Saarpfalz-Kreis	418,39

Einwohnerstärkste Landkreise	EW
Regionalverband Saarbrücken	325.604
Saarlouis	195.632
Saarpfalz-Kreis	143.532

Einwohnerschwächste Landkreise	EW
St. Wendel	88.259
Merzig-Wadern	102.987
Neunkirchen	133.021

Dichtest besiedelte Landkreise	EW/km ²
Regionalverband Saarbrücken	793
Neunkirchen	534
Saarlouis	426

Dünnst besiedelte Landkreise	EW/km ²
St. Wendel	185
Merzig-Wadern	186
Saarpfalz-Kreis	343



Landkreis Merzig-Wadern

SAARLAND

Der Landkreis Merzig-Wadern ist...

...mit seiner abwechslungsreichen Natur und Kulturlandschaft Teil des Naturparks Saar-Hunsrück. Jeder Ort bietet eine individuelle Auswahl an kulturellen, gastronomischen und sportlichen Highlights. Merzig-Wadern wird der „grüne Kreis des Saarlandes“ genannt. Zu diesem Ruf haben seine große Waldflächen beigetragen.

Historische Entwicklung

Am 1.9.1816 umfasste der Kreis Merzig neun Bürgermeistereien mit rund 21.000 Einwohnern.

Gemäß dem Versailler Vertrag wurden 1919 Losheim, Weiskirchen, Wadern als „Restkreis“ mit Sitz in Wadern abgetrennt und verblieben bei Preußen; der überwiegende Teil des Kreises Merzig, der danach als „Stammkreis Merzig“ bezeichnet wurde, verblieb im Saargebiet unter Verwaltung des Völkerbundes. Nach der Volksabstimmung im Januar 1935 kam der Stammkreis Merzig wieder zum Deutschen Reich.

1964 erhielt der Kreis die aktuelle Bezeichnung Landkreis Merzig-Wadern. Der Landkreis umfasst die Kreisstadt Merzig, die Stadt Wadern und die Gemeinden Beckingen, Losheim am See, Mettlach, Weiskirchen und Perl.

Wertschöpfung und Verkehr

In der Großregion Saar-Lor-Lux präsentiert sich der Landkreis Merzig-Wadern als kultureller, wirtschaftlicher Mittelpunkt und idealer Wirtschaftsstandort. Firmen wie Villeroy & Boch in Mettlach, ThyssenKrupp System Engineering in Lockweiler, SaarGummi International GmbH in Büschfeld, Homanit in Niederlosheim, Kohlpharma in Merzig und das Leibniz-Zentrum für Informatik auf Schloss Dagstuhl unterhalten von hier aus weltweite Wirtschafts- und Forschungsbeziehungen.

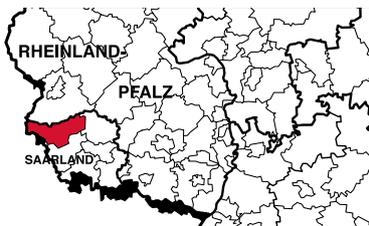
An der Grenze zu Frankreich und Luxemburg an den Autobahnen A 8 und A 1 liegt die Region Merzig-Wadern zentral im Quatropöle-Netz von Saarbrücken, Trier, Luxemburg und Metz. Zahlreiche Unternehmen nutzen die gute Verkehrsanbindung, sowohl an den Raum Brüssel/Luxemburg wie an das Rhein-Main-Gebiet, erfolgreich für ihre Geschäfte.

Als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Verwaltung ist die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern mbH (GfW) seit 1988 der kompetente Ansprechpartner bei wirtschaftlichen Fragen. Die GfW fördert Technologieinnovationen und begleitet Seminare mit Wirtschaftsthemen, was die wirtschaftliche Attraktivität des Landkreises Merzig-Wadern erhöht, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Dreiländerecks systematisch verbessert und Start-ups die richtigen Anreize gibt.

Größter Wirtschaftsbereich ist der Dienstleistungssektor, gefolgt vom produzierenden Gewerbe und dem Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. So hat sich der Tourismus durch die landschaftlichen Vorzüge von Saar, Mosel und Hochwald zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor etabliert. Die touristische Produktentwicklung liegt bei der Saarschleifenland Tourismus GmbH, der Tourismusorganisation des Landkreises Merzig-Wadern. Die Premium-Wanderwege, das größte Erfolgsprodukt im Kreis, wurden gemeinsam mit den Gemeinden und dem Projektbüro Saar-Hunsrück-Steig auf den Weg gebracht.

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Das Wahrzeichen des Landkreises ist die Saarschleife. Vom Aussichtspunkt Cloef im Ortsteil Orscholz, einem anerkannten heilklimatischen Kurort, genießt man einen einmaligen Blick auf das Weltnaturerbe des Saarlandes.



Fläche: 555,16 km²

EW: 102.987 - EW/km²: 186

KFZ-Kennzeichen: MZG

Kreissitz: Merzig

www.merzig-wadern.de



Landrätin

Daniela Schlegel-Friedrich ^{MD} / CDU
im Amt seit: 2004 gewählt bis: 2019

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Daniela Schlegel-Friedrich



- 16 ■ CDU 16
- 11 ■ SPD 11
- 2 ■ Die Linke 2
- 2 ■ AfD 2
- 1 ■ B.90/Grüne 1
- 1 ■ FDP 1



Landkreis Neunkirchen

SAARLAND

Der Landkreis Neunkirchen ist...

...der einzige Rosenkreis Deutschlands und mit sieben dynamischen Städten und Gemeinden im Ostsaarland gelegen. Als ehemaliger traditionsreicher Bergbau- und Industriestandort ist der Landkreis historisch gewachsen und durch sehr unterschiedliche Strukturen geprägt. Der Landkreis Neunkirchen bewegt sich im Spannungsverhältnis von Stadt und ländlicher Idylle, von geschichtsträchtiger Hinterlassenschaft sowie spezialisiertem Wirtschafts- und Industriestandort, von unberührter Natur und lebenswerter Heimat.

Historische Entwicklung

Der heutige Landkreis Neunkirchen hat eine relativ kurze Geschichte und ist 1974 im Rahmen der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform mit kleinen räumlichen Veränderungen aus dem früheren Kreis Ottweiler hervorgegangen. Der Landkreis Ottweiler wurde am 30.6.1814 im Rahmen einer Neugliederung unter bayrisch-österreichischer Verwaltung gegründet. Zwei Jahre später wurde auf Beschluss des Wiener Kongresses die Kreisfläche verändert und dem preußischen Staat zugeordnet.

Wertschöpfung und Verkehr

Unter der preußischen Verwaltung folgte eine Konzentration auf den Nutzen der Kohle- und Eisenerzlagerstätten. Kohle und Stahl wurden für viele Jahre zu einem zentralen Wirtschafts- und Entwicklungsfaktor der Region. Durch die Industrialisierung von Bergbau und Stahlindustrie stieg die Einwohnerzahl arbeitsplatzbedingt drastisch an. 1982 wurde das Neunkircher Eisenwerk geschlossen, das ehemalige Hüttenareal ist heute Industriedenkmal und überregionaler, stark frequentierter Veranstaltungsort. Die Kreisstadt Neunkirchen bekam 1989 mit dem Saarpark-Center ein attraktives, regional wichtiges Handels- und Dienstleistungszentrum. 1995 schloss mit der Grube Reden die letzte Grube im Kreisgebiet.

Bis heute sind die Merkmale industriell geprägter Ansiedlungen und Arbeiterdörfer typisch für die hiesigen Orts- und Landschaftsbilder. Den Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen entsprechend haben sich eine besondere Sozialkultur, Mentalität und Identität ausgeprägt. In Verbindung mit dem Niedergang der Stahlindustrie wurde ein langwieriger Strukturwandel eingeleitet, dem sich der Landkreis und seine Gemeinden jedoch mutig gestellt haben.

Mit dem Strukturwandel sind im Landkreis viele neue Industrie- und Gewerbegebiete entstanden, deren Potenziale durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft unterstützt werden. Für die weitere Wirtschaftsentwicklung und Zukunftsfähigkeit des Kreises ist die gute Schul- und Betreuungsinfrastruktur von großem Nutzen. Mit der gezielten und

effizienten Bildungspolitik wird gleichzeitig die Grundlage zur Generierung neuer Impulse und Innovationen für die regionale Wirtschaftsstruktur geschaffen. Im Hinblick auf Wirtschafts- und Forschungsaktivitäten verfügt der Kreis in der SaarLorLux-Region mit den überregionalen Verkehrsachsen über Lagegunst und bietet entsprechende Anbindungschancen.

2015 wurde der Landkreis vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Modellregion für das Projekt Land(auf)Schwung auserwählt. Das Modellvorhaben befähigt den Landkreis in Bezug Strukturwandel und Demografie Schritte im Sinne einer nachhaltigen und integrativen Kreisentwicklung anzugehen. Dabei werden innovative Projekte und neue Formen der Teilhabe auf den Weg gebracht, mit dem Ziel die Daseinsvorsorge und die regionale Wertschöpfung weiterhin zu stärken. Die Auserwählung ist eine Chance für die Realisierung wichtiger Impulsprojekte im Sinne der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit des Kreises.



Fläche: 249,25 km²

EW: 133.021 - EW/km²: 534

KFZ-Kennzeichen: NK

Kreissitz: Ottweiler

www.landkreis-neunkirchen.de



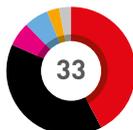
Landrat

Sören Meng ^M / SPD

im Amt seit: 2016 gewählt bis: 2024

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Sören Meng



- 14 ■ SPD
- 13 ■ CDU
- 2 ■ Die Linke
- 2 ■ AfD
- 1 ■ Piraten
- 1 ■ parteilos

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Der Tourismus im Landkreis Neunkirchen hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Die Gästezahlen entwickeln sich gut, was für die Attraktivität der Destination spricht. Seit über 30 Jahren ist der Landkreis Neunkirchen der erste und einzige Rosenkreis in Deutschland und verfügt über acht zum Teil parkähnliche Rosengärten. Einer von ihnen ist der Rosengarten im Freizeitzentrum Finkenrech, der seit 2015 auch Partner der „Gärten ohne Grenzen“ ist und mit thematisch orientierten Gartenbereichen, wie dem asiatischen Garten, lockt.

Alleinstellungsmerkmal und noch Zukunftspotenzial besitzt der Erlebnisort Reden, der als ehemaliger Bergwerksstandort mit überregionalen Veranstaltungshighlights wie der SR3-SommerAlm, dem Fantasie- und Rollenspielkonvent (FaRK) und dem Erlebnismuseum „Gondwana - Das Praehistorium“ lockt. Auch glänzt der Landkreis mit einem vielfältigen Kulturprogramm in den Veranstaltungszentren „Neue Gebläsehalle“, „Big Eppel“, und der „Illipse“. Für ein attraktives Freizeitangebot sorgen der Neunkircher Zoo, Premium-, Themen- sowie Radwanderwege. Durch das vielfältige Spektrum an gesellschaftlichen Angeboten ist die gesamte Bandbreite an Kunst, Kultur, Sport-, Musik- und Freizeitaktivitäten vorhanden.



Regionalverband Saarbrücken

SAARLAND

Der Regionalverband Saarbrücken...

...verbindet Städte, Gemeinden und Menschen.

Historische Entwicklung

Er ist Rechtsnachfolger des 1816 gebildeten Landkreises Saarbrücken, der 1974 aufgelöst wurde und dessen ehemalige Gemeinden mit der Stadt Saarbrücken einen neuen Stadt-Umland-Verband bildeten. Ihm gehören zehn Städte und Gemeinden an. Neben den typischen Aufgaben eines Landkreises ist er auch für die Raumplanung zuständig.

Aufgrund ihrer unmittelbaren Lage zu Frankreich wurde die Saarregion immer wieder zum politischen Zankapfel. Auch weil das Saarbrücker Land über reichlich Bodenschätze verfügte, die bereits im späten Mittelalter und sehr intensiv ab Mitte des 18. Jahrhunderts geborgen und verhüttet wurden.

Im Rahmen der Neuordnung Europas nach der französischen Revolution fiel das Saarbrücker Land an Preußen und der Aufbau der „neuen“ Verwaltung begann 1816 mit der Errichtung des Landkreises Saarbrücken. Weitere geschichtsträchtige Eckpfeiler der Landkreishistorie im 19. Jahrhundert sind der deutsch-französische Krieg von 1870/71 und die Gründung des Rechtsschutzvereins in Bildstock 1889, der als erste Gewerkschaftsbewegung Deutschlands gilt. Im 20. Jahrhundert folgten die Phase der Völkerbundverwaltung als Folge des Ersten Weltkrieges, die Rückgliederung in das Deutsche Reich 1935, nach dem Zweiten Weltkrieg die Zeit der französischen Militärregierung und des Saarstaates bis zur Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik 1957. Es mag sein, dass aus diesen ständigen Anpassungsprozessen das besondere Lebensgefühl in der Region, ihre Offenheit Neuem und Fremden gegenüber und das „savoir vivre“ erwachsen ist.

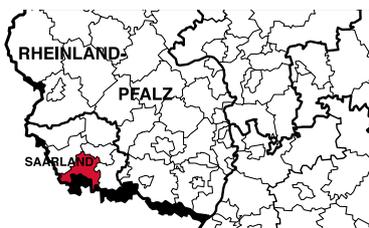
Aus der kommunalen Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 ging der neu gebildete Stadtverband Saarbrücken hervor, der durch die Verwaltungsstrukturreform von 2008 in Regionalverband umbenannt wurde. Ihm gehört als Oberzentrum die Landeshauptstadt Saarbrücken an. Weiterhin gehören die Mittelstadt Völklingen, die Städte Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie die Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Quierschied, Kleinblittersdorf und Großrosseln dazu. Das Haushaltsvolumen des Regionalverbandes beträgt anno 2016 rund 456 Mio. €. Zu seinen Pflichtaufgaben gehören Jugendhilfe und Soziales, Jobcenter, Schulen, Gesundheit und Planungsaufgaben. Des Weiteren kümmert er sich um Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsförderung. Verwaltungssitz ist das Saarbrücker Schloss.

Wertschöpfung und Verkehr

Mit fast 800 Einwohnern/km² ist der Regionalverband ein Verdichtungsraum, der das Arbeitsmarkt- und Dienstleistungszentrum des Saarlandes bildet. Hier lebt ein Drittel der saarländischen Bevölkerung und mit rund 206.000 Erwerbstätigen hat fast die Hälfte hier ihren Arbeitsplatz. Der Regionalverband liegt im Schnittpunkt der europäischen Verbindungsachsen Paris-Frankfurt und Brüssel-Luxemburg-Straßburg. Die Arbeitsmärkte der Großregion Saar-Lor-Lux sind miteinander verflochten, was in den Pendlerströmen deutlich zum Ausdruck kommt. Seine Vorzüge: das gut ausgebaute Verkehrsnetz auf Straße und Schiene, im Wasser und zu Luft, vielfältige Bildungseinrichtungen, die Forschungs- und Entwicklungslandschaft an den Hochschulen im Regionalverband, motivierte Arbeitnehmer und eine hohe Akademikerdichte. Diese Qualitäten sind das Resultat der geschichtlichen Herausforderungen und des saarländischen strukturellen Wandels.

Unternehmen mit Weltruf haben im Regionalverband ihre (Zweig) Niederlassungen: ZF-Getriebe, Saarstahl, Halberg Guss, Hager Elektro, Hydac Technology, zunehmend aber auch kleinere und sehr leistungsfähige Unternehmen im Apparatebau oder etwa im IT- oder Biotech-Bereich.

Der Regionalverband sieht seine übergeordneten Arbeiten auch im grenzübergreifenden Kontext. Mit dem „Eurodistrict Saar-Moselle“ ist 2010 ein kommunaler Zusammenschluss von acht Gemeindeverbänden mit 100 französischen und deutschen Städten und Gemeinden entstanden. Insbesondere in Wirtschafts- und Tourismusfragen, im Nahverkehr, aber auch auf politischer und Verwaltungsebene, erfolgt so eine stärkere Zusammenarbeit in diesem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ).



Fläche: 410,63 km²

EW: 325.604 - EW/km²: 793

KFZ-Kennzeichen: SB

Kreisitz: Saarbrücken

www.regionalverband-saarbruecken.de



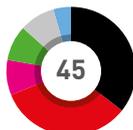
Regionalverbandesdirektor

Peter Gillo⁰⁹ / SPD

im Amt seit: 2009 gewählt bis: 2019

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Peter Gillo



- 16 ■ CDU
- 15 ■ SPD
- 4 ■ Die Linke
- 4 ■ B.90/Grüne
- 2 ■ AfD
- 4 ■ Sonstige

(FDP 1, NPD 1,

parteilos 2)

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Der Regionalverband ist ein „Verdichtungsraum im Wald“: Als Achse dient die Saar. Ihre Seitentäler umranken sanfte, dicht bewaldete Hügel. Spannend für unsere Gäste sind neben dem Besuch dieser mit bestens markierten Wander- und Radwegen versehenen Landschaft sowie dem Genuss der französisch inspirierten Küche sicherlich auch die Begegnungen mit unseren kulturhistorischen Sehens- und Erlebnisdarstellungen. Allen voran das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, das von der prägenden Zeit der Industriearbeiter erzählt.





Landkreis Saarlouis

SAARLAND

Der Landkreis Saarlouis ist...

...zuhaus im Saarland, im Herzen der Saar-Lor-Lux-Region.

Historische Entwicklung

1816 gegründet, waren wir mal französisch, mal preußisch und eine kleine Zeit lang sogar mal Teil des eigenständigen Saarlandes. Das hat nicht nur unsere lebhaftige Geschichte, sondern auch die Menschen und ihre Art zu leben sehr geprägt.

Der Landkreis Saarlouis ist mit rund 200.000 Einwohnern der bevölkerungsreichste Landkreis i.e.S. im Saarland und umfasst auf einer Gesamtfläche von 459 km² 13 Städte und Gemeinden. Er zählt zu den ältesten Landkreisen Deutschlands, die heute noch fast vollständig in ihren ursprünglichen Kreisgrenzen von 1816 existieren. Hier gibt es kurze Wege zu Natur, Kultur, Industrien und in die Nachbarländer der Großregion, was den Landkreis kulturell und wirtschaftlich prägt.

Die Kombinationen aus Geschichte und Moderne, aus Natur und Technik verleihen dem Landkreis einen ganz besonderen Flair: Man kann das Stadtleben genießen und hat ausgedehnte Wälder und Wiesen direkt vor der Haustür.

Die geschichtsträchtige Kreisstadt Saarlouis wurde von Sonnenkönig Ludwig XIV. errichtet.

Wertschöpfung und Verkehr

Kohle und Stahl waren einst die Lebensadern des Landkreises. Heute ist die Stahlindustrie neben dem Automobilbau immer noch einer der größten Wirtschaftsmotoren – in zahlreichen Gewerbegebieten vereinen sich zudem auch die Bereiche Maschinen- und Anlagebau, Automotive, Logistik und Handel.

Kleine und mittelständische Firmen arbeiten Hand in Hand mit weltweit erfolgreichen Großunternehmen. Ein neues Industriegebiet auf dem Lisdorfer Berg entsteht derzeit in direkter Nachbarschaft zur größten Freiflächenphotovoltaikanlage des Saarlandes, die sich neben einem der wunderschönen Ausflugsziele, dem Linslerhof in Überherrn, befindet.

Der starke Wirtschaftsstandort ist offen für die Zukunft, offen für neue Ideen und Wachstumsfelder. Im Herzen der Saar-Lor-Lux-Region ist der Landkreis außerdem unmittelbar an das europäische Verkehrsnetz angeschlossen. Ob per Bahn, per Schiff oder über gut ausgebaute Bundes- und Fernstraßen – der Landkreis und seine Unternehmen stehen für einen zuverlässigen und schnellen Warentransport und bieten damit auch beste Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen und Existenzgründer.

Unterstützt wird das von aktiver Familienpolitik: Die Kita-Kinderland Einrichtungen auf dem Campus Nobel in Saarwellingen zum Beispiel bieten Eltern verlängerte Betreuungszeiten bis in die Abendstunden. 28 weiterführende Schulen in der Trägerschaft des Landkreises sorgen für optimale Bildungsvoraussetzungen für alle Kinder. Gerechte Bildungschancen von Beginn an und sorgen für individuelle Förderung, beispielsweise im neu eingerichteten Schülerforschungszentrum, das allen jungen Menschen im Landkreis offen steht.

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Industrie und Naherholung sind im Landkreis keine Gegensätze – und das bereits seit 200 Jahren. In vielen Orten haben sich landestypische Bauern- und Arbeiterhäuser erhalten, die den Dörfern des Landkreises ihren Charakter und ihre Eigenart geben: die lothringer und die südwestdeutschen Bauernhäuser, in Sandstein gemauert, Wohn- und Wirtschaftsteil unter einem Dach vereint, und die Bergarbeiterhäuser des 19. Jahrhunderts mit ihren Backstein- oder Klinkerfassaden.

Im Landkreis Saarlouis wird die Vergangenheit gelebt und geliebt: Beispielsweise beim Kultursommer im Festungsgraben „Ravelin V“ in der Europastadt Saarlouis, bei einem Spaziergang auf die „Bergehalde“ in Ensdorf, bei einem Besuch der berühmten „Lebacher Eier“, oder hoch oben im grünen Saargau auf den geschichtlichen Spuren des „Grenzblickweges“ entlang der französischen Grenze.

Was den Landkreis Saarlouis jedoch ganz besonders auszeichnet, das sind die Menschen, die hier leben. Durch ihre Lebensfreude und ihre Gastfreundschaft machen sie den Kreis Saarlouis zu einem ganz besonders herzlichen Fleckchen Erde.



Fläche: 459,03 km²

EW: 195.632 - EW/km²: 426

KFZ-Kennzeichen: SLS

Kreissitz: Saarlouis

www.kreis-saarlouis.de



Landrat

Patrik Lauer ^{IP, FI} / SPD

im Amt seit: 2012 gewählt bis: 2019

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Patrik Lauer



- 14 ■ CDU
- 14 ■ SPD
- 2 ■ Die Linke
- 2 ■ B.90/Grüne
- 1 ■ ALFA 1



Saarpfalz-Kreis

SAARLAND

Der Saarpfalz-Kreis ist...

...im Osten des Saarlandes an der französischen Grenze gelegen in guter Nachbarschaft zu Rheinland-Pfalz. Der Saarpfalz-Kreis ist ein grüner Kreis: Von seiner Gesamtfläche werden etwa 44 % landwirtschaftlich genutzt, ein knappes Drittel davon ist Wald.

Historische Entwicklung

Das Gebiet des heutigen Saarpfalz-Kreises gehörte nach dem Abtreten Napoleons ab 1816 als Bestandteil der Pfalz zum Königreich Bayern. In diese Zeit fallen die Homburger Vormärz-Ereignisse ab 1830 mit Landcommissär Philipp Jakob Siebenpfeifer im Mittelpunkt, die 1832 mit dem Hambacher Fest ihren Höhepunkt fanden, der florierende Kohlebergbau am Höcherberg sowie die Kohleförderung, Stahl- und Glasverarbeitung in St. Ingbert und damit ein massives Bevölkerungswachstum.

Nach der gescheiterten „pfälzischen Revolution“ 1849, in der sich die Region für die Durchsetzung der von der Frankfurter Paulskirche beschlossenen, demokratischen Verfassung engagierte, machten sich viele „Fortyeighther“ von hier auf den Weg nach Amerika. Aufgrund der rasanten Bevölkerungsentwicklung und Industrialisierung erhielt St. Ingbert 1829 die Stadtrechte und wurde 1902 von Zweibrücken als eigenes Bezirksamt ausgegliedert.

Nach dem Ersten Weltkrieg kam es in der Folge des Friedensvertrags von Versailles 1919 zu einschneidenden territorialen Veränderungen. Das komplette Bezirksamt St. Ingbert sowie Teile der Bezirksamter Homburg und Zweibrücken wurden dem neu konstruierten „Sargebiet“ zugeordnet, das unter Verwaltung des Völkerbundes stand. Für die ehemals pfälzischen Teile des neuen „Saarstaats“ bürgerte sich ab 1919 der Begriff Saarpfalz ein, der später namensgebend für den Saarpfalz-Kreis sein sollte. Nach dem Niedergang der traditionellen Montanindustrie finden sich speziell am Höcherberg und in St. Ingbert bis heute noch zahlreiche Relikte der Industriekultur. Der Saarpfalz-Kreis wurde im Rahmen der kommunalen Gebiets- und Verwaltungsreform im Saarland zum 1.1.1974 gebildet und ist Rechtsnachfolger der früheren Landkreise St. Ingbert und Homburg mit Sitz in der Kreis- und Universitätsstadt Homburg.

Wertschöpfung und Verkehr

Der Saarpfalz-Kreis ist ein zentraler Wirtschaftsstandort im Herzen Europas mit guten Verbindungen nach Frankreich, Luxemburg und in die Rhein-/Main-Metropolen. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,1 % (Nov. 2015). Großunternehmen wie BOSCH, Michelin, INA-Schaeffler, Dr. Theiss Naturwaren, Hager Group oder SAP und viele erfolgreiche mittelständische Betriebe zeugen von einem

sehr wirtschaftsfreundlichen Klima und auch sonst überzeugenden Rahmenbedingungen.

Die Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes in Homburg und der Gesundheitspark in St. Ingbert machen den Saarpfalz-Kreis zudem zu einem wichtigen Standort in der Gesundheitsversorgung und der medizinischen Forschung. Auch der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Wichtig dabei ist auch die gute Verkehrsanbindung. Die Kreisstadt Homburg ist nach Saarbrücken der wichtigste Verkehrsknotenpunkt im Saarland – mit der A 6 von Saarbrücken nach Mannheim, der A 8 von Zweibrücken nach Trier und der B 10 im Straßenverkehr, als IC-/EC-Haltepunkt aber auch im Schienenverkehr mit hervorragenden Direktverbindungen nach Mannheim, Stuttgart, Frankfurt, Saarbrücken, München, Metz und Paris.



Fläche: 418,39 km²

EW: 143.532 - EW/km²: 343

KFZ-Kennzeichen: HOM

Kreissitz: Homburg

www.saarpfalz-kreis.de



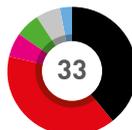
Landrat

Dr. Theophil Gallo¹⁹ / SPD

im Amt seit: 2015 gewählt bis: 2025

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Dr. Theophil Gallo



- 13 ■ CDU
- 13 ■ SPD
- 2 ■ Die Linke
- 2 ■ B.90/Grüne
- 1 ■ AFD
- 2 ■ Sonstige

[Familie 1, FWG 1]

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Abwechslungsreiche Freizeitangebote, verbunden mit französischem Flair, versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt in der Saarpfalz. Inmitten einer außergewöhnlichen Naturlandschaft trifft man auf zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Beindruckende Beispiele sind der Europäische Kulturpark Bliessbruck-Reinheim, ein grenzüberschreitender Archäologiepark, sowie etwa das Römische Freilichtmuseum in Schwarzenacker. Noch weiter in die Historie zurück weisen zwei ca. 5.000 Jahre alte Menhire, der Gollenstein bei Bliesskastel und der Spillenstein in Rentrisch. Auch „steinalt“ sind der Große Stiefel, ein Sandsteinfels in Form eines Stiefels bei St. Ingbert und die Schlossberghöhlen in Homburg, Europas größte Buntsandsteinhöhlen. Steinreich ist das Gebiet mit dem Kohlebergbau nicht geworden. Einen erlebnisreichen Einblick in die harte Arbeit der Kumpels unter Tage vermitteln das Erlebnisbergwerk Rischbachstollen in St. Ingbert und das Saarländische Bergbaumuseum in Bexbach. Weitblick bewiesen aber auch die Ritter von Kirkel mit dem Bau ihrer Burg, die jedes Jahr im Sommer den Kirkeler Burgsommer mit Ritterspektakel und Mittelaltermarkt beheimatet. Die anerkannte Slow-City Bliesskastel mit der barocken Altstadt lädt zum Flanieren und Entspannen ein. Der Bliessgau gehört zu den jüngsten deutschen UNESCO-Biosphärenreservaten.



Landkreis St. Wendel

SAARLAND

Der Landkreis St. Wendel ist...

...traditionsverbunden und weltoffen zugleich, dank seiner herzlichen Einwohner und der malerischen Landschaft einzigartig – eine lebens- und liebenswerte Heimat mitten in Europa.

Historische Entwicklung

Die Geschichte des Landkreises St. Wendel als politische Einheit geht auf den Wiener Kongress zurück: Für seine Teilnahme an den Befreiungskriegen wird Ernst I. von Sachsen-Coburg-Saalfeld ein Gebiet von etwa 9,5 Quadratmeilen als Entschädigung zugesprochen, das er 1819 zum Fürstentum erhebt. Die Stadt St. Wendel ist Regierungssitz seiner Exklave. 1834 verkauft Ernst I. das Fürstentum an Preußen, das daraus den Kreis St. Wendel im Regierungsbezirk Trier bildet. Nach dem Ersten Weltkrieg wird das Saargebiet vom Deutschen Reich abgetrennt, der Kreis St. Wendel dabei zerschnitten: Etwa Zwei Drittel der Fläche bleibt unter der Bezeichnung „Restkreis St. Wendel-Baumholder“ Teil Preußens, als „Stammkreis St. Wendel“ werden 26 Gemeinden dem Saargebiet zugeschlagen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird das Gebiet des Kreises St. Wendel unter französischer Besatzung auf Kosten benachbarter, saarländischer wie rheinland-pfälzischer Kreise vergrößert. Weitere geringfügige Änderungen der Kreisgrenzen gibt es im Zuge der Verwaltungsreform 1974. Seit dieser Zeit setzt sich der Landkreis zusammen aus der Kreisstadt St. Wendel und den Gemeinden Freisen, Marpingen, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler, Oberthal und Tholey.

Wertschöpfung und Verkehr

Der Landkreis St. Wendel liegt im Saar-Lor-Lux-Wirtschaftsraum sowie im Schnittpunkt europäischer Handels- und Verkehrsströme. Die guten Fernverbindungen und das leistungsfähige Verkehrsnetz sorgen für kurze Wege und eine schnelle Anbindung an die Wirtschaftszentren im Süden und Westen Deutschlands sowie nach Frankreich und in die Benelux-Staaten.

Wirtschaftlich zeichnet den Landkreis eine ausgewogene und robuste Mischstruktur aus: Dienstleistungen, gewerbliche Produktion, Handel und expandierende Zukunftssektoren prägen das Wirtschaftsleben. Wertvolle Arbeitsplätze schaffen neben einigen hier ansässigen Global Players wie Fresenius, Nestlé Wagner, Globus, Hörmann KG, vor allem klein- und mittelständischen Unternehmen, die, oft in Familienhand, fest verwurzelt im Kreis sind.

Zwei Zukunftsfelder, die in den vergangenen Jahren bundesweit an Bedeutung gewonnen haben, wurden im Landkreis St. Wendel bereits frühzeitig besetzt: Tourismus und Energie. Vom seit Jahren stetig wachsenden

Tourismus profitieren die kommunalen Kassen und die regionale Wirtschaft. Mit der bundesweit beachteten und bereits mehrmals ausgezeichneten Initiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ gestaltet der Landkreis die Energiewende vor Ort, fördert dabei die regionale Wirtschaft und sorgt für die Vernetzung zahlreicher Akteure.

Seit 2005 ist der Landkreis Optionskommune: Die Arbeitslosigkeit wurde seitdem halbiert (3,6 %), 3.500 neue Stellen geschaffen. Die Jugendarbeitslosigkeit gehört zu den niedrigsten bundesweit.

Landschaft, Sehenswürdigkeiten und Kultur

Im grünen Norden des Saarlandes gelegen, prägen die Ausläufer des Hunsrücks die Landschaft des Landkreises St. Wendel. Auf einer Fläche von 476 km² wechseln sich dabei bewaldete Hügel mit offener Kulturlandschaft ab, durchzogen von zahlreichen prämierten Rad- und Wanderwegen. Vielfältige Freizeitmöglichkeiten bietet der 1979 eröffnete Bostalsee, mit 120 ha der größte Freizeitsee im Südwesten, Sitz eines Center Parcs und Ort zahlreicher Veranstaltungen. Zwischen dem Bostalsee und der Kreisstadt St. Wendel liegt die Straße der Skulpturen: 48 Künstler aus elf Ländern haben hier eine Freiluft-Galerie geschaffen, die bundesweit einmalig ist.

Kulturhistorische Kleinode zeugen von der bewegten Vergangenheit der Region. Etwa der keltische Ringwall bei Otzenhausen, der mit seinen bis zu 12 m hohen Steinwällen als eine der größten Befestigungsanlagen Europas gilt. Um den 596 m hohen Schaumberg bei Tholey finden sich Spuren der Römerzeit, im nahegelegenen Wareswald, wo Ausgrabungen eine Siedlung freilegen. Auf dem Schaumberg selbst steht der 37 m hohe Schaumbergturm, der der deutsch-französischen Freundschaft gewidmet ist und der eine herrliche Aussicht auf die Umgebung bietet. In Tholey befindet sich mit der Benediktinerabtei St. Mauritius auch die wahrscheinlich älteste Abtei auf deutschem Boden.

Benannt sind Landkreis und Kreisstadt nach dem hl. Wendelin, der wohl im 6. Jahrhundert in der Region als Missionar wirkte. Schon bald nach seinem Tod setzte ein reges Pilgerwesen ein. Seine Gebeine ruhen in der 1446 fertiggestellten Wendelinusbasilika in St. Wendel, dem Wahrzeichen der Stadt, die für zahlreiche Events bekannt ist. Von tiefer Frömmigkeit zeugen auch der „Hochwaldom“ in Nonnweiler, der „Bliestaldom“ in Bliesen, die Marienverehrungsstätte in Marpingen sowie die zahlreichen Kirchen und Kapellen im Landkreis.



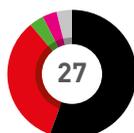
Fläche: 476,23 km²
EW: 88.259 - EW/km²: 185
KFZ-Kennzeichen: WND
Kreissitz: St. Wendel
www.landkreis-st-wendel.de



Landrat
Udo Recktenwald ^{MM} / CDU
im Amt seit: 2008 gewählt bis: 2022

Sitzverteilung im Kreistag

Vorsitz: Udo Recktenwald



- 15 ■ CDU
- 9 ■ SPD
- 1 ■ Die Linke
- 1 ■ B.90/Grüne
- 1 ■ parteilos